

führer Sator mit launigen Worten, aus denen die Verbundenheit der Bundesleitung mit der Gruppe sprach. Als besondere Anerkennung überreichte er dem Vorsitzenden das goldene Bundesehrenzeichen. Bfr. Oberregierungsrat Vogel überbrachte die Grüße des Landrates, der leider im letzten Augenblick am Kommen verhindert wurde, Bfr. Stadtrat Dr. Henn, der Kulturreferent von Miltenberg, vertrat die Stadt. Beide hoben in ihren Grußworten die Wichtigkeit der Arbeit der Gruppe im Kulturleben hervor. Den Festvortrag hielt Dr. Oswald, ein Sohn Miltenbergs, der heute als Kunsthistoriker in München wirkt, über „Die Entwicklung des Miltenberger Fachwerkbauwerks in seinen landschaftlichen Zusammenhängen“. Dieser Vortrag, der weit über den engeren Bezirk Interesse fand, soll demnächst in unserer Bundeszeitschrift erscheinen. Zum Schluß zeigte Dr. Karasek eine bunte Folge von Lichtbildern, die anlässlich der Studienwanderungen aufgenommen wurden. Die „Singvögel vom Untermain“, der Bürgstädter Knabenchor unter Leitung von Oberlehrer Becker umrahmten den wohlgelungenen Festabend mit Liedern von

Valentin Rathgeber. Der Festabend legte nicht nur Zeugnis vom regen Leben der Gruppe ab, sondern stellte auch die vielfältigen Bindungen heraus, die die Mainstadt an der Grenze Bayerns mit Gesamtfranken verbinden. K.

Freilichtaufführung Dinkelsbühl. Fränkisch-Schwäbisches Städtetheater: Die Räuber von Friderich Schiller. Im Garten am Wehrgang vom 25. Juni bis 15. August Beginn 20.15 Uhr außer montags, dienstags und 16. bis 22. Juli sowie 24. und 25. Juli. Karten-Vorverkauf im Reise- und Verkehrsbüro am Ledermarkt.

Der Bund fränkischer Künstler e. V. (korporatives Mitglied des Frankenbundes) führt seine Jahresausstellung 1965 (Malerei, Graphik und Plastik) vom 23. Mai bis Mitte September wieder auf der Plassenburg ob Kulmbach Ofr. durch. Die Schirmherrschaft liegt in den Händen des Herrn Oberbürgermeisters Wilhelm Murrmann, Kulmbach. Wir empfehlen den Ausstellungsbesuch auf's wärmste. Öffnungszeiten:

Werktags: 9.00-12.30 u. 13.30 bis 18 Uhr
sonntags: 8.00-12.30 u. 13.30 bis 18 Uhr

C. S.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Praktische Heimatforschung eines pensionierten Schulmannes

EYB. Nach jahrelanger fleißiger Forschungsarbeit konnte der 78-jährige Rektor i. R. Friedrich Samhammer das Material für seine „Streifzüge durch die Geschichte des Dorfes Eyb und der Adelsfamilie von Eyb“, 400 Manuskriptseiten, dem Eyber Bürgermeister Gustav Reitelshöfer überreichen. Er beginnt seinen Streifzug durch die Geschichte des Dorfes Eyb mit der Pfarrgemeinde und dem Kirchenbau: „Anno domini 1043 ist die Kirche hie zu Eyb Sanctus Lampertus am allerersten aufkommen von der herrschaft von Eyb und ist gewest ein viereckets cleins keppelein lange zeyt.“ Damals saßen die Herren von Eyb also

schon im Rezatgrund, und Rektor Samhammer vermutet, daß sie schon lange zuvor hier waren. Die kleine Kirche, die sie damals errichteten, hatte freilich mit dem Dorf noch nichts zu tun, das es noch gar nicht gab. Wahrscheinlicher ist es, daß die Eyber Adelsfamilie dieses Gotteshaus für sich und ihre Dienstleute errichtete. Die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Eyb fand der Rektor in der „Regesta Boica“ im Band II: „1240. Vor Hermann, dem Bischof von Würzburg, schenkt Gevehard Kanonikus der Kirche zu Ansbach, dem Kloster der heiligen Maria zu Auhäusen und Wolfetal und bei der Brücke gegen Schalkhausen, eine Wiese, gelegen gen Iwe (Eyb)...“